

109-4/1237

~~38 listu~~

39 listu

26.5.2009 Jari

Prag, den 23. Juni 1941.

1

1934 Ldn 31 Nov 1937

14/52-11
Boyang!
1. 25/6.47

Urschriftlich

mit 7 Anlagen zurück
an den
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,
Prag.

Regist.Nr. 7 111 11 1

Eine Rückfrage bei der zuständigen Dienststelle
in Wien ergab folgendes :

Frau van L e e u v e n ist seit 1931 Parteimitglied
unter der Nr. 512 276.. Über ihre Verbindung zum SD ist ledig-
lich zu sagen, dass ein Mitarbeiter einer Wiener Aussenstelle
ihr bekannt ist. Von dieser Stelle allerdings wird sie weiter
nicht gefördert.

i.A.

Hilfers

H-Obersturmbannführer.

Hilfers

1/3. a. d.
1/3. a. d.
1/3. a. d.

1. 1871 6. 47.



11 M-52/41

1a

St. G. W. N. - 52/41

Prag, den 16. Mai 1941.

G.R. mit 7 Anlagen

1/1-Obersturmbannführer Böhme,

Prag,

=====

nochmals zurückgesandt.

Handwritten signature/initials

Es handelt sich im vorliegenden Falle nicht um die Feststellung, ob bei dem SD-Leitabschnitt Prag Unterlagen vorhanden seien, aus denen eine Unterstützung der Frau van Leeuwen hervorgehe, sondern darum, daß die Genannte, wie ich bereits in dem hies. Randschreiben vom 10. v. M. - ohne Zeichen ausführte, sich darauf beruft, ihr Ansuchen auf Erwerb der Firma Cohn und Finger werde vom SD-RF 1/1 unterstützt. Meiner Auffassung nach muß festgestellt werden, ob außerhalb des Leitabschnitts Prag eine Dienststelle des SD tatsächlich für die Genannte eintritt oder ob die Darstellung der Genannten falsch ist. Im letzten Falle wäre es meiner Auffassung nach angebracht, die Genannte von staatspolizeiwegen verwarnen zu lassen.

Heil Hitler!

gez. Gies,

1/1-Obersturmbannführer.

12/52 - A II

41208



Gruppe Wirtschaft
Entjudungsreferat

Prag, 29. Mai 1941.
Senat.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s .

Betr.: Fa. Kidles & Co., Armaturen- und
Metallwarenfabrik in Prag VIII.
Bewerber Rudolf H e l d aus Warnsdorf.

Den Oberlandrat in Prag, in dessen Zuständigkeit die Entscheidung über die Entjudung der Firma Kidles & Co. fällt, habe ich auf die Bewerbung des Rudolf HELD aufmerksam gemacht und eben Bericht erhalten, dass Rudolf Held von den Bewerbern politisch, fachlich und finanziell der geeignetste ist und die Genehmigung zur Aufnahme von Kaufverhandlungen erhalten hat.

Das Schreiben des Herrn Gauleiters und Reichsstatthalters Konrad Henlein und des Rudolf Held reiche ich zurück.

2 Anlagen.

J. Hoffmann

Der Gauleiter und Reichsstatthalter
im Sudetengau

Reichenberg, den 20. Mai 1941.
Reichsstatthaltereid KdR. 3545/41-Z/S.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektorat
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. MAI 1941
Tgb. Nr.:

Herrn
Staatssekretär
W-Gruppenführer
Karl Hermann Frank
P r a g
Czernin-Palais.

Lieber Karl!

In der Beilage übermittle ich Dir ein an mich gerichtetes Schreiben des Pg. Rudolf Held in Warnsdorf, der sich bisher erfolglos für eine Arisierung einer jüdischen Firma im Protektorat interessiert. Da mir die Familie Held sehr gut bekannt ist, bitte ich Dich zu versuchen, seinem Wunsche nachzukommen und wäre Dir dankbar, wenn es gelingen würde, eine Arisierung im Protektorat durchzuführen.

Ich bitte Dich daher, diesen Fall einer wohlwollenden Behandlung zuzuführen.

Heil Hitler!

Karl
Lammert

94/6
1 Anlage!

St. G. Wk-54/51

Rudolf Held

Wernsdorf

Wernsdorf, 24. Mai 1941.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

4

Das Staatssekretariat
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 26. MAI 1941
Tel. No.

Ich hatte mir erlaubt, mich in einer Arisierungssache an den Herrn Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein um Unterstützung zu wenden. Dieser teilt mir nunmehr mit, dass es ihm ein willkommener Anlass sei, mir behilflich zu sein und dass er sich sofort an Sie gewandt hat, mit der Bitte, mein Ansuchen einer wohlwollenden Behandlung zuzuführen.

Ich nehme an, dass Sie von dem Herrn Gauleiter inzwischen dieses Ersuchen übermittelt erhalten haben.

Ich gestatte mir, Ihnen nachstehend die Angelegenheit vorzutragen.

Ich habe mich beim Oberlandrat in Prag um die Arisierung der Firma

Kidles & Co. Armaturen - und Metallwarenfabrik, Prag - VIII

beworben. Mir würde sehr viel daran liegen diese Firma arisieren zu können, da es sich hierbei um eine Firma der gleichen

St. S. V. M. - 54/41

4a

Branche handelt. Eine Firma aus dem Altreich hat bereits seit längerer Zeit die Genehmigung zur Führung der Kaufverhandlungen erhalten und liegt der Akt, wie ich beim Oberlandrat in Prag erfahren habe, nunmehr bei der Prüfungsstelle zur Genehmigung.

Jch nehme an, dass es durch Ihre Befürwortung doch noch möglich wäre, dass ich die Genehmigung zum Kauf dieser Firma erhalte.

Jch hoffe, dass ich Jhnen kein Unbekannter bin und wäre ich Jhnen für eine entsprechende Befürwortung sehr dankbar. Jch würde mich freuen, von Jhnen eine kurze Nachricht in dieser Angelegenheit zu erhalten.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Heil Hitler !

*Ihre
Küpperschlag*

13. Juni 1941.

W-Gruf.
St.S.240/41.

13. VI 41

1. An Herrn
Gauleiter und Reichsstatthalter
Konrad Henlein,
Reichenberg (Sudetenland),
Reichsstatthaltereier.

Lieber Konrad!

Auf des dort. Schreiben vom 20.v.M. - Zeichen KdR.3545/41-Z/S.
in Sachen Pg. Held aus Warnsdorf erwidere ich, daß der Genann-
te vom Oberlandrat in Prag die Genehmigung erhalten hat, in
Verhandlungen wegen des Ankaufs der Firma Kidles und Cie.,
Armaturen- und Metallfabrik, Prag, einzutreten.

Heil Hitler!
Dein

2. G.R. mit 3 Anlagen

Herrn Hofmann

zur Kenntnis übersendt.

fm R. g. my 17/6.

3. Alsdann z.d.A.

Gesandter Dr. Kurt Zienke,
drzt. P r a g II.-
Hotel Ambassador.

A. II. 6.2. - 376

Prag, den 27. Jänner 1942.

Staatsekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 29. JAN. 1942

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Mit der Eisenbahn von Belgrad nach hier hatte ich 3 Tage Verspätung, sodass ich zu meinem grossen Bedauern nicht in der Lage war, Ihnen, wie ich mir vorgenommen hatte, persönlich am 24. ds. M. zum Geburtstag zu gratulieren. Nun höre ich heute noch, dass Sie wegen einer Erkältung Zuhause bleiben müssen. Ich darf also schriftlich Ihnen meine besten Glückwünsche übermitteln und Ihnen weiterhin Gesundheit und vollen Erfolg wünschen.

Da die Kontinentale-Gesellschaft Bukarest jetzt plötzlich unter Staatsaufsicht gestellt worden ist, muss ich meine Reisedisposition ändern und statt nach Berlin nach Bukarest fahren. Dieser Vorfall beweist, wie dringlich der Schriftwechsel mit Herrn Präsidenten Kehrl war.

Mit den besten Empfehlungen an Ihre Frau Gemahlin auch von Seiten meiner Frau, verbleibe ich mit

Heil Hitler!

stets Ihr

Herrn

SS-Gruppenführer
Staatssekretär K.H. F R A N K ,

Prag IV.-
Czernin-Palais.

IVM - 55 - 41

Prag, den 15. Dezember 1941.

7

929/12

St. des Staatssekretärs
König Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. DEZ. 1941

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Nach der Rückkehr von meinen aufschlussreichen Reisen nach Bulgarien und Ungarn hätte ich mich sehr gern bei Ihnen gemeldet, doch in Anbetracht Ihrer vollbesetzten Zeit darf ich mit Ihrer Erlaubnis meine Vorsprache auf Januar verschieben. In der bekannten Angelegenheit, die mir, nicht allein wegen der Interessen von Witkowitz, ausserordentlich bedeutungsvoll erscheint, muss ich mich bereits im Anfang nächsten Monats abermals in Prag einfinden, um dann weiter nach Berlin zu fahren. Diese Reise steht übrigens im Zusammenhang mit einer Änderung meiner geschäftlichen Position, worüber ich, falls Sie die Zeit hierzu finden, Ihren Rat einholen möchte.

Heute fliege ich über Wien nach Agram, um die Feiertage bei meiner Frau zu verleben, von der ich seit 2 Monaten getrennt bin.

Vor meinem Abflug darf ich Ihnen anlässlich des bevorstehenden Jahresschlusses meinen wirklich aufrichtigen Dank aussprechen. Sie wissen, dass ich keine weitere Begründung hierfür zu geben brauche.

Wegen der langsamen Postverbindung von Agram nach hier möchte ich Ihnen schon jetzt meine herzlichsten Glückwünsche zum Julfest überbringen und Ihnen ein frohes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen. Möge 1942 in diesem Raum eine weitere Annäherung an das Ziel herbeiführen, an dessen Erreichung ich früher in meiner amtlichen Eigenschaft unter Ihnen habe arbeiten können.

Meine Frau hat mich dringlichst gebeten, Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen ihren Dank zu sagen und Ihnen Beiden vom Herzen alles Gute zum Fest und zum Neuen Jahr zu wünschen. Ich darf bitten, Ihrer Frau Gemahlin auch meine verbindlichsten Wünsche und Empfehlungen darzubringen.

Ich verbleibe mit

Heil Hitler!
Ihr stets sehr dankbarer

4
für Sammlung

1. 20. 12. 41.

M. J. J. J.

St. S. U. M - 55 9/41

056

Telegramm

Deutsche Reichspost

8

29056 ZAGREB 42 24/23 / 19 1540 = VIA DEUTSCHFUNK =

aus

Aufgenommen

= OBERREGIERUNGSRAT GIES

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

Übermittelt
Tag: Zeit:

von: durch:

PRAG CZERNINPALAIS =

Amt

Übermittelt durch
Staatssekretärs
b. d. Reichsleitungs-
abteilung für
Böhmen und Mähren.
Dag: 20. JAN. 1942

ANKUNFT SONNTAG UND WEITERFAHRT WITKOWITZ

VORAUSSICHTLICH SCHON MONTAG ABENDS STOP HOFFE

SIE AM MONTAG TREFFEN ZU KOENNEN GRUSS = ZIEMKE +

Für dienstliche Rückfragen

3412 zugapfänger, 2105 Stück

41.2.42
IV M^o 55742

X O 187 Dlu A 8

018 Telegramm

Deutsche Reichspost

9

+++ 118 BUDAPEST/62 22853 10 17 1419 =

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von: durch:

Amt

OBERREGIERUNGSRAT GIES

CZERNIN PALAIS PRAG=

Übermittelt

Tag: Zeit:

Büro des Staatssekretärs
bei Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
18. FEB. 1942

GESANDTER ZIEMKE ENTRIFFT FREITAG = FERROOKONTINENT+

Eintrag
10. 23/2. 42
d

Für dienstliche Rückfragen

E. Z. 4. 41

St. S. TV M - 55 L / 41

10

28. Oktober 1941.

St.S. IV M - 55/41.

--
--

28. X. 1941

1) Kanzlei fertige die nachstehende Bescheinigung aus:

B e s c h e i n i g u n g !

Minister Dr. Z i e m k e aus Zagreb bereist im wirtschaftlichen Interesse des Reiches u.a. die Länder Bulgarien und Ungarn. Es wird gebeten, Minister Ziemke bei der Benutzung von Flugstrecken in der Richtung Prag-Wien-Budapest-Sofia und umgekehrt die erforderlichen Plätze laufend zur Verfügung zu stellen.



(L.S.)

h

Oberregierungsrat.

2) Die vorstehende Bescheinigung ist Minister Ziemke am heutigen Tage ausgehändigt worden.

3) Z.d.A.

h

11

Präsidium
ZENTRALVERBAND DER INDUSTRIE
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN
Prag II, Rašín-Ufer 60
Ruf. 476-51, 467-34. Drahtanschrift: Zentralindus. Postfach 667.

G.Z. Präs. 1333 A/D

In der Antwort ist die Zahl mit dem
zugehörigen Zeichen anzuführen.

Prag, den 14. Oktober 1941.

An
SS-Gruppenführer
Staatssekretär K.H. Frank
Prag - IV.,
Czerninpalais.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 15. OKT. 1941
Tgb. Nr.:

SS-Gruppenführer !

In der Anlage erlaube ich mir, Ihnen einen Lagebericht
des Herrn Gesandten Kurt Ziemke, der in unserem Auftrage
derzeit in Agram tätig ist, zu überreichen.

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener :


/ Dr. Adolf /

Anlage.

s. u. d.

10. 10. 1941.

U

St. G. IV M-55 6/41

Ein Durchschluß von diesem Bericht von Dr. Ziemke wurde am 9. 10. 1941 an OStibef. des Reichsprotektors abgegeben.

V e r t r a u l i c h .

Die allgemeine Lage hat seit Ende Juli eine Aenderung erfahren, allerdings nicht zum Besseren. Die kroatische Regierung war nicht imstande gewesen, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, sodass Italien nach vorheriger vertraglicher Einigung das kroatische Dalmatien sowie Teile der Herzegowina besetzte. Auch scheinen weitere Besetzungen über die Vertragslinie hinaus stattgefunden zu haben. Es wurde damals vereinbart, dass diese Besetzungen nur vorübergehend sein sollen, doch dürfte die letzte Entscheidung hierüber von der weiteren Entwicklung abhängen. Man muss hoffen aussprechen, dass die Störung des inneren Friedens auf die Reaktion der 1.8 Millionen Serben gegen die reichlich gewaltsame Behandlung durch die Ustaša-Formationen zurückzuführen ist. Daneben löste der deutsche Vormarsch gegen die Sowjet-Union eine kommunistische Gegenaktion aus, die sich zu Attentaten und Sabotage-Akten in der Hauptstadt Zagreb selbst steigerte. In diesem Zusammenhang wurde auch die hiesige Telefonzentrale durch Zeitbomben zerstört, und als Täter wurden eigene Beamte der kroatischen Post ermittelt. Zu den versprengten serbischen Truppenteilen, die sich bisher auf den Bergen und in den Wäldern der Entwaffnung und Gefangennahme entzogen haben, gesellen sich Banden aus der serbischen Landbevölkerung sowie Kommunisten. Der innere Krieg wird auf beiden Seiten schonungslos geführt, und die Unruhen dehnen sich bis an die Stadtgrenze von Zagreb aus. Die noch schwachen militärischen Kräfte der kroatischen Regierung reichen kaum aus, die Hauptverkehrswege in Bosnien offen zu halten, und selbst hiefür

ist die Unterstützung durch deutsche Truppen unentbehrlich. Auch deutsche Stukas mussten eingesetzt werden. Der grössere Teil von Bosnien ist nicht mehr unter Kontrolle. Die Zugverbindung zwischen Zagreb und Belgrad besteht, doch ist ein Verkehr mit Autos auf der Strasse nach Belgrad zu sehr gefährdet. Man hofft, dass der nahende Winter die serbischen und kommunistischen Banden von den Bergen und aus den Wäldern vertreiben wird, ferner dürfte die endgültige Niederwerfung der Sowjet-Union die hiesige kommunistische Bewegung wieder völlig zum Abflauen bringen.

Die kroatische Regierung ist Gerüchten entgegengetreten, als ob die Unruhen von italienischer Seite gefördert werden, um einen Vorwand für die weitere Besetzung Kroatiens zu finden. Wie dem auch sei, es ist jedenfalls Tatsache, dass die italienische Besatzung sich in den besetzten Gebieten derjenigen Bevölkerungsteile annimmt, die von der Ustaša bedrückt worden waren.

Auf der kroatischen Seite besteht ernste Befürchtung, dass Italien zu einer baldigen Besetzung ganz Kroatiens schreiten wird. Man geht dabei von der Auffassung aus, Deutschland werde sich einem solchen Antrag Italiens nicht widersetzen. Es mag richtig sein, dass wir Gründe haben, italienische Wünsche z.Zt. entgegenkommend zu behandeln, doch ist zu bezweifeln, dass Berlin in dieser Hinsicht bereits einen festen Entschluss gefasst hat. Die Dinge dürften vorderhand noch in der Schwebe sein.

Ungarn erhebt gleichfalls Ansprüche, die eine vorsichtige Behandlung erfordern. Der Artikel "Kroaten und Serben" in der Wiener Ausgabe des "Völkischer Beobachter" vom 25. September ist bezeichnend. Der letzte Absatz dieses Artikels ist eine deutsche Warnung an die kroatische Adresse.

Zu der fragwürdigen inneren Lage gesellt sich also noch das Gefühl der politischen Unsicherheit. Offener als

bisher spricht man von einer Aenderung der Regierung, die immer noch nicht genügend in den breiten Schichten des Volkes verankert ist und einer wachsenden Unzufriedenheit begegnet. Manche Augen richten sich auf den ehemaligen Bauerführer Maček, dessen Rolle vielleicht noch nicht ausgespielt ist.

Man darf die hiesigen Verhältnisse, die von der grossen Warte aus gesehen doch recht unbedeutend sind, nicht durch ein Vergrößerungsglas betrachten, sie sind für das grosse Ganze nicht bedrohlich, denn Deutschland ist jederzeit in der Lage, mit geringen Machtmitteln völlige Ordnung zu schaffen, oder schaffen zu lassen, wenn die heutige kroatische Regierung entgültig versagen sollte. Wir wollen aber zugeben, dass wir hier allmählich und schrittweise an Sympathie verlieren, da die angebliche deutsche Passivität einer Kritik begegnet. Die Kroaten haben nun einmal von den deutschen Befreiern zu viel erwartet, während sie auf der andren Seite ihre eigenen Kräfte und Möglichkeiten nicht genügend abgeschätzt und gewertet haben.

Bei dieser Sachlage fühlensich die kroatischen Machthaber bewogen, gegenüber Italien ^{fr}freundlichere Saiten aufzuziehen. Sie zeigen mehr Verständnis für die italienische Haltung und ihre eigene Zwangslage, sodass gewisse italienische Ansprüche schneller verwirklicht werden dürften, als man hier anfänglich geneigt war zuzugestehen. Die Königsfrage hat wieder an Aktualität gewonnen. Ob der Herzog von Spoleto nun doch kommt, ob, wann und in welchem Umfang Italiensich die militärische Kontrolle ganz Kroatiens sichern wird, sind Faktoren, die sich der Voraussage entziehen. Die Folgen einer etwaigen Besetzung des Landes durch Italien müssten sich auf unsere wirtschaftlichen Interessen auswirken, zumal Italien bei seinem Mangel an Rohstoffen sich hier ausweichenden Bezugs-

möglichkeiten schaffen möchte, Dies gilt insbesondere für Erze, Bauxit, Kohle, Holz.

Der italienische Druck auf wirtschaftlichem Gebiet verstärkt sich, wobei die Kroaten eine grössere deutsche Nachgiebigkeit als bisher zu beobachten glauben. Investitionen der Beteiligungen an Industriewerken wurden allerdings nicht bekannt. /abgesehen von dem italienischen Teil Dalmatiens/, das italienische Interesse scheint mehr an der Einschlagung in dem Ein- u. Ausfuhrhandel zu bestehen. Nach wie vor richten sich die italienischen Lieferungsansprüche auf Maschinen, auch solche für Bodenmeliorationen, elektrische Anlagen und Traktoren. In dieser Richtung wird besondere Aktivität entwickelt, vor allem durch die Gründung italienisch-kroatisch Handelsgesellschaften. Bezeichnend ist, dass die italienische Gesandtschaft jetzt das Gebäude des Ministeriums für Bauernwirtschaft mit über 200 Zimmern erhält, und dass die italienische Militärbevollmächtigte in den repräsentativen Haus des kroatischen Autoklubs einquartiert wurde, der seine Pforten schliessen musste. Die wirtschaftliche und kulturelle Propaganda der Italiener ist sehr rege und sie beginnen sich ehefalls in dem militärischen Sektor festzusetzen. Das italienische Element macht sich mehr und mehr in Zagreb bemerkbar.

Auch die wirtschaftliche Lage hat sich trotz entscheidend guter Ernte ungünstig entwickelt. Abgesehen von wenigen Artikeln wie Eier, Geflügel, Pflaumen, Wein und Tabak dürften kaum Ausfuhrüberschüsse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Vieh zur Verfügung stehen, und nicht einmal die eigene Ernährung erscheint entgegen anders lautenden Zeitungsnachrichten gesichert, Angeblich fehlen 15.000 Waggon Brotgetreide, zumal 15 italienische Divisionen mitverpflegt werden müssen. In Bosnien und Dalmatien dürfte die Ernährungslage besonders kritisch sein. Die Regierung versucht mit Androhung der Todesstrafe gegen

Preiswucher, Schleichhandel, Zurückhaltung und Hamstern von Nahrungsmitteln, sowie gegen jede Schädigung des Wirtschaftslebens anzukämpfen. Der Erfolg steht dahin. Die Unsicherheit im Lande selbst und die öftere Unterbrechung der Verkehrswege durch die aufständischen Banden hemmen auch die sonstigen Exportmöglichkeiten z.B. für Holz. In Zagreb besteht bereits Mangel an Brennholz, dem hier wichtigsten Heizmaterial.

Zur Frage des industriellen Aufbaus des Landes sind bisher keine Entschlüsse gefasst worden., lediglich die Förderung der Holz- und Papierindustrie scheint festzustehen.

Die Regierung hat sich durch Gesetzesdekret die Ermächtigung gegeben, jedes Unternehmen ohne weiteres zu enteignen. Man will nicht nur missliebige Elemente aus der Wirtschaft ausscheiden, sondern man spielt ersichtlich noch immer mit dem Gedanken, einer Nationalisierung und Verstaatlichung der Wirtschaft. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Tätigkeit der staatlichen Holding-Gesellschaft Pohit, die durch den Erwerb der Aktien bereits einige Unternehmungen in staatliche Verwaltung überführt hat, z.B. das bekannte Holzindustrie-Unternehmen Guttman, Brauereien und die Speiseölfabrik in Zagreb. Das erneut umgemodelte Amt für Wirtschaftserneuerung, das die jüdischen und serbischen Unternehmungen liquidiert, wurde mit weiteren Vollmachten ausgestattet. Von der Genehmigung dieses Amtes ist der Uebergang von Unternehmungen oder Beteiligungen an solche in ausländischer Hand abhängig. Trotz der Tendenz, ausländische Erwerbungen möglichst zu verhindern, werden sich solche in besonderen Einzelfällen für deutsche Erwerber doch erreichen lassen.

Die Finanzlage ist undurchsichtig, und die Einnahmen der Regierung sind unbekannt. Die Eingänge an Steuern dürften bei der geschilderten Gesamtlage stark zu wünschen üb-

rig lassen, und die Exporterlöse werden unzureichend sein. Auf der anderen Seite steigen die Ausgaben für die immer dringlicher werdende militärische Aufrüstung. Waffen und Munition werden jetzt aus dem deutschen Beutegut käuflich erworben. Einziehungen zum Heeresdienst finden in weitestem Umfange statt. Da sich bisher gegen 50.000 kroatische Arbeiter für Deutschland haben anwerben lassen, darunter gegen 230 Facharbeiter aus Zenica, macht sich bereits Mangel an Arbeitskräften bemerkbar.

Trotz alledem soll man sich vor einer zu pessimistischen Beurteilung der kroatischen Lage hüten, denn wir befinden uns immer noch in der Periode des Abwartens und der Experimente, bis eines Tages die Dinge irgendwie stabilisiert werden müssen.

Die Zustände in Serbien haben sich gleichfalls verschlechtert, und das Treiben der versprengten serbischen Truppenteile, der serbischen Banden sowie der Kommunisten hat einen beträchtlichen Umfang angenommen. Die verschiedenartigen Elemente sind allerdings nicht untereinander einig und sie scheinen verschiedenen Kommandorufen zu folgen. Von deutscher militärischer Seite wurden bisher lediglich die wichtigen Verkehrswege und die uns interessierenden Gebiete offengehalten, während das Land im Wesentlichen sich selbst überlassen blieb. Daneben wurde ein interessantes Experiment veranstaltet, in dem General Nedić, der früher zu den bekanntesten Kriegstreibern zählte, mit der Bildung einer serbischen Regierung und einer serbischen Armee beauftragt wurde. Diese Regierung erhielt eine Bewährungsfrist, innerhalb der sie entweder durch ihre eigene Autorität oder mit Gewalt Ruhe und Ordnung schaffen sollte. Wie die Dinge heute liegen, scheint sich die Regierung Nedić nicht bewährt zu haben, sodass voraussichtlich neue Massnahmen getroffen werden müssen.

Besonders störend für das wirtschaftliche Leben

in Serbien ist der Ausfall sämtlicher Kohlengruben, die in den unsicheren Gebietsteilen liegen.

Es dürfte feststehen, dass die Unruhen in Kroatien und Serbien Glieder einer Kette von Rebellionen sind, die hier und da in den von uns besetzten Gebieten auftauchen und bis ins Protektorat reichen. Die Parolen werden teils von London und teils von Moskau gegeben.

Zagreb, den 2. Oktober 1941.

82127

27. August 1941.

St.S. IV M - 55/41.

1. An Herrn
Oberlandrat Frhr.v.Watter,
P r a g ,

Oberlandratsent.

Sehr geehrter Herr Oberlandrat!

Herr Minister/Dr. Ziemke, der nach dem Ausscheiden aus dem Auswärtigen Dienst im Interesse der Protektoratswirtschaft im Südosten tätig ist, benötigt für die Überführung seines PKW von Prag nach Zagreb eine Kraftstoffmenge von 150 Litern. Ich wäre dankbar, wenn Sie die Zuteilung der Menge an Herrn Minister Ziemke, z.Zt. Prag II, Hotel Ambassador, veranlassen würden. Sollte die Zuteilung auf Schwierigkeiten stossen, wäre ich dankbar, wenn Sie mich entsprechend unterrichten würden.

H e i l H i t l e r !
Ihr

Oberregierungsrat.

2. Wv.nach Abgang bei dem Unterzeichner.

5. u. d.
1. 24. 8. 41.

St.S. IV M - 55/41.

Prag, den 27. August 1941.

27. VIII. 41

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Koblicke.

Dem Vernehmen nach schwebt bei Ihnen ein Gesuch von Herrn Minister Dr. Ziemke auf Zuteilung von Reifen. Ich darf hierzu bemerken, dass Herr Minister Ziemke derzeit im Interesse der Protektoratswirtschaft im Südosten tätig ist. Ich wäre deshalb dankbar, wenn die Zuteilung möglichst umgehend ausgesprochen würde. Sollten hiergegen Bedenken bestehen, bitte ich um Ihren Anruf.

52486

2. Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

*7/ Kennzahl der Reifen sind 2000
hied.
2/3. d. d.*

le

le 29. 8. 41.

Es wäre zweckmässig, Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies zu bitten, mir ein Schreiben auszufolgen an:

Ueberwachungsstelle im Handelsministerium, z.Hd. Herrn Koblischke, Abteilung Kautschuk und Asbest, Prag.

in dem ersucht wird, dem Gesuch des Herrn Gesandten Dr. Kurt Ziemke bezüglich der Reifenzuteilung zu entsprechen.

38487

Prag 19.8.1941.

22

Das gesamte aus Berlin gekommene Umzugsgut von
Minister Ziemke ist samt Möbelwagen auf dem Bahn-
hof Kralup restlos verbrannt.

Nachricht habe ich von Hermann, der den Umzug tätigt.

Herrn

*U.
Kinn
Vogang
L. 5518.47.*

IV M - 55/461

St.S.IV M - 55/41.

Prag, den 25. Juli 1941.

1. Vermerk:
=====

Minister ~~Dr. Ziemke~~ ist inzwischen in
Witkowitz eingetroffen.

2. Z.d.A.

Q

28287 *[Signature]*

Zentralverband der Industrie
für Böhmen und Mähren
Der Beauftragte des Reichsprotectors

Prag II,
Rašín-Arter 60

Fernruf: Ortsvorkehr 476-51 467-34
Fernverkehr 467-72

Drahtanschrift:
Zentralindus

24
St. S. IV M-55
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. JULI 1941
Tgb. Nr.:

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s,
P r a g I V.
Czerninpalais.

Bei der Antwort bitte Zeichen
und Geschäftszahl wiederholen

Ihre Zeichen St.S.IV M-55 Ihre Nachricht vom 16.7.41
Betrifft: /41-

Unsere Zeichen 8331/41-A/Seitog 25. Juli 1941.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Verständigung betreffend den Besuch von Herrn Minister Dr. Ziemke und teile Ihnen mit, dass ich auf meiner Rückreise von Rumänien in Wien Herrn Minister Ziemke getroffen habe und eine kurze Aussprache mit ihm abführen konnte.

Ich werde mich freuen, wenn Sie anlässlich des Besuches von Herrn Minister Dr. Ziemke sich zu einer Besprechung in meiner Wohnung mit dem Geeigneten Zeit nehmen könnten.

Heil Hitler!
Ihr ergebener:



/ Dr. Adolf /

St. S. IV M-55 a/41

16. Juli 1941.

St.S. IV M - 55/41.

16. VII. 1941

An Herrn
Dr. Adolf,
Prag II.
Rašin-Ufer 60.

Lieber Parteigenosse Adolf!



Herr Minister Dr. Ziemke teilt mir telegrafisch mit, daß er am 25.d.M. in Witkowitz eintrifft und sich von dort später nach Prag begibt. Herr Minister Ziemke hat mich gebeten, Sie hiervon zu verständigen.

Heil Hitler!

h.

Oberregierungsrat.

2. Wvl. am 25.7.1941 bei dem Unterzeichner.

016 Telegramm

Deutsche Reichspost

26

aus

716 ZAGREB / 6 342 22/20, 14 1210 =

Eingekommen				Übermittelt	
Tag:	Stunde:	Duhr:	Zeit:	Tag:	Zeit:
14. 7. 41			20.00		
von: <i>V. O. Prag Oble.</i>				an:	
durch:				durch:	
Amt:					
= OBERREGIERUNGSRAT GIES					
CZERNIN PALAIS PRAG = 1					

EINTREFFE FUENFUNDZWANZIGSTEN JULI WITKOWITZ UND VON DORT

SPAETER NACH PRAG BITTE AUCH ADOLF VERSTAENDIGEN = ZIEMKE +

Gesandter z. D. Dr. Jur. Kurt Zienke
Repräsentant böhmisch-mährischer
Industrien,
A g r a m.
Zurzeit Hotel Esplanade.

Agram, den 30. Juni 1941. 28

Herrn
Oberregierungsrat G i e s,
Czernin Palais,

P R A G.
Protektorat.

Lieber Herr G i e s !

Zunächst danke ich Ihnen herzlichst für die Reservierung des Abteils, die meiner Frau die Reise nach Wien ausserordentlich erleichtert hat. Nach Graz hatte ich meiner Frau einen Wagen entgegengeschickt und sie kam pünktlich und sehr vergnügt an. Zagreb gefällt uns ausserordentlich und ich habe bereits Wohnung und Büro im gleichen Hause gemietet. Einstweilen leben wir hier im Hotel bis unsere Möbel eintreffen. Die Aufträge an die Spediteure in Berlin und Prag erteile ich mit gleicher Post.

Der Einfachheit halber füge ich Abschrift eines Briefes an Herrn Dr. ADOLF bei, der mit gleicher Post abgeht.

Im Hotel merken wir nichts von irgendwelchen Einschränkungen, doch sind Brot, Oel, Fette, Textilien und Lederwaren rationiert. Die Stimmung ist hier gut /abgesehen von gewissen kommunistischen Bewegungen der letzten Tage/, und den italienischen wirtschaftspolitischen Wünschen steht man ziemlich ablehnend gegenüber. Die Kroaten glauben nicht an den Bestand der heutigen Lösung; da der Herzog von Spoleto seine Ankunft angeblich auf das nächste Jahr verschoben hat, wird er vermutlich überhaupt nicht kommen. Obwohl ich keinerlei Informationen

./.

besitze, kann ich schwerlich annehmen, dass es jemals 2 unabhängige Staaten Kroatien und Serbien geben wird. In Frage kommen wohl nur deutsche Protektorate. Dies ist allerdings lediglich eine persönliche Vermutung von mir.

Von hier aus hatte ich Beograd besucht. Die Stadt ist völlig wieder aufgeräumt und macht nicht mehr den Eindruck eines Trümmerhaufens. Die Zerstörungen dürften 5% der Gebäude nicht überschreiten. Sonst funktioniert alles wieder in der Stadt selbst, in der Ernährung gibt es nicht die geringste Einschränkung.

Mit Generalkonsul Neuhausen hatte ich in Beograd die Fühlung aufgenommen. Hier in Kroatien hat ^{er} eine schlechte Presse, da er angeblich einige kroatische Gebiete ^{wünsche} auf Kosten Restserbiens zu weit gefunden hat.

Ich nehme an, dass wir uns in der ersten Hälfte des Juli in Prag sehen. Wir möchten nun unser gesamtes Hab und Gut hier in Zagreb sammeln, also auch das Auto. Mit dem Auto möchte ich von Prag nach hier zurückfahren, um es hier einzustellen. Ich weiss nur nicht, ob ich Ihre Hilfsbereitschaft weiter in Anspruch nehmen kann. Sollte es möglich sein, so wäre ich dankbar, wenn Sie frdl. veranlassen könnten, dass der Abtransport des wagens mit eigener Kraft vorbereitet wird. Dazu gehört neben den Papieren vor allem ein ^{Leuchtpfeife} Fahrrad und das notwendige Benzin bis hier, selbstverständlich alles auf meine eigenen Kosten, die von Witkowitz vergütet werden müssen.

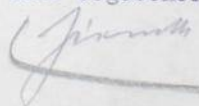
Hoffentlich finden Sie meine Bitte nicht zu unbescheiden.

Bei meiner Anwesenheit in Prag werde ich mir erlauben, den Herrn Staatssekretär aufzusuchen.

Mit den herzlichsten Grüssen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener



Gesandter z. D. Dr. Jur. Kurt Zienke
Repräsentant böhmisch-mährischer
Industrien,
AGRA
Zurzeit Hotel Esplanade.

30
Agram den 30. Juni 1941.

Herrn

Dr. A D O L F,

Zentralverband der Industrien für Böhmen und Mähren,

P R A G II.
Raschinerufer 60.

Sehr geehrter Herr Dr. A d o l f !

Von Prag aus wurde mir für meine Tätigkeit die hiesige Kontinentale Eisenhandels-Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Bei meiner Ankunft fand ich jedoch eine neue Situation vor. Wegen des nominalen jüdischen Aktienbesitzes hatte die kroatische Regierung diese Gesellschaft unter Aufsicht gestellt und einen Kommissär eingesetzt. Ich habe selbst und über die Gesandtschaft Schritte eingeleitet, um diese Massnahme wieder aufheben zu lassen. Da die massgebenden kroatischen Herren ^{ersten} erst jetzt aus Rom zurückgekehrt sind, wird die Erledigung dieser Sache erst jetzt in Angriff genommen. Ich werde also noch mindestens 8 Tage dazu brauchen, vorher möchte ich nicht abreisen.

Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Eisen-
erztransporte nach Witkowitz sind befriedigend abgeschlossen.

Ich habe mich entschlossen, meinen Wohnsitz hier in Zagreb aufzuschlagen. Wohnung und Büro im gleichen Hause sind bereits gemietet. Die Möbel lassen wir nach hier kommen. Meine Frau wird mit der Wohnung auch dann hier bleiben, wenn sich später herausstellen sollte, dass ich meine Zentrale zweckmässiger in einem anderen Lande errichte.

./.

Vorbehaltlich anderer Weisungen gedenke ich in etwa 2 Wochen in Prag zu sein. Hoffentlich geht dann wieder der zivile Luftverkehr.

In Prag wären folgende 2 Punkte zu besprechen:

- 1./ Mein Tätigkeitsfeld ist räumlich /der gesamte Südosten/ und sachlich /⁸Sowerindustrie, Chemie einschliesslich Holz, Nahrungs- und Genussmittel usw.usw./sehr weit gestreckt, sodass ich mir eine gewisse Beschränkung auferlegen muss. Abgesehen von einigen aktuellen Interventionen hier und in Beograd bemühe ich mich zurzeit persönliche Verbindungen herzustellen und mich zu informieren. Ich erwähne noch, dass zwischen hier und Beograd keine Postverbindung besteht, sodass ich tatsächlich selbst nach Beograd fahren muss, wenn ich dort etwas erfahren oder erledigen will. Nach meinen bisherigen Erfahrungen brauche ich für die vorbereitenden Einführungen in jedem Lande etwa 4 Wochen. Es wäre also in Prag zu besprechen, wie zu organisieren ist, damit die Verbindungen nicht abreißen, wenn ich von hier nach Bukarest und von dort nach Sofia usw. fahre, um mich an diesen Plätzen einzuführen.
- 2./ Eine vorsorgliche Abschirmung und Einführung erscheint wohl unerlässlich, wobei ich zunächst denke an die Reichswerke Hermann Göring, insbesondere an Herrn Albert Göring, auch Generalkonsul Neuhausen, an die Südosteuropagesellschaft in Wien, vielleicht auch an den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag und den Werberat der deutschen Wirtschaft. Auch bei den hiesigen Vertretungen der massgeblichen Protektoratsindustrie müsste ich eingeführt werden. Mit der Škoda-Vertretung habe ich bereits die Fühlung aufgenommen, da ich den Vertreter bereits von Prag aus kannte.

Ich hoffe, im Juli ausführlich Gelegenheit zu haben, mit Ihnen über diese Punkte zu sprechen. Von Prag aus möchte ich Mährisch Ostrau besuchen, dann über Beograd nach hier fahren und alsdann eine mehrmonatliche Rundreise antreten. Da die Dinge hier im Fluss sind, müsste ich mich wohl nach Beograd zunächst etwa 2 Wochen noch hier umsehen bis die Rundreise steigen kann. Für aktuelle Interventionen irgendwo stehe ich natürlich jederzeit zur Verfügung.

Im übrigen bitte ich um Geduld, denn es ist nicht so leicht, alle Fäden aufzuspüren.

Mit herzlichen Grüßen



Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

/Gez./ Dr. Zienke.

17187

27. Mai 1941.

St.S. IV M - 55/41.

1. 28. V. 1941

An Herrn
Dr. Adolf,
Prag II,
=====
Rašín-Ufer 60.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf!

Der Herr Staatssekretär hat von dem dort. Schreiben vom 21.d.M. - Zeichen 5408 /41 - A/D, betreffend die Wahrnehmung der Interessen der Industrie des Protektorates in den Südoststaaten, zustimmend Kenntnis genommen und läßt Sie bitten, ihn vereinbarungsgemäß über die weitere Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten.

Heil Hitler!
Ihr

Oberregierungsrat.

2. Wvl. am 27.^{d.} 1941 bei dem Unterzeichner.

Am 27.6. vorgelegt. Hic.

Zentralverband der Industrie
für Böhmen und Mähren
Der Beauftragte des Reichsprotectors

Druck II,
Hörsing-Verlag 60

Fernruf: Ostbohecht 476-51 467-34
Fernschicht 467-72

Drahtendruck:
Zentralanruf

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. MAI 1941
Tgb. Nr.:

An

W-Gruppenführer Staatssekretär
Karl Hermann Frank

Prag - IV.,
Czerninpalais.

Ihre Zeichen

—

Ihre Nachricht vom

—

Ihre Zeichen 5408/41-A/D Tag 21. Mai 1941.

Betrifft: Wahrnehmung der Interessen der
Industrie des Protektorates
in den Südost-Staaten.

Bei der Antwort bitte Zeichen
und Geschäftszahl wiederholen

W-Gruppenführer !

Ich erlaube mir mitzuteilen, dass ich den mir am 22. v. M. erteilten Auftrag, die wirtschaftspolitischen Interessen im Südosten in der Weise zu wahren, dass in den neu zu ordnenden Gebieten der Zentralverband der Industrie eine Vertretung in geeigneter Form aufbaut, durchgeführt habe.

Nach Rücksprache mit Herrn Ministerialdirigenten Dr. Bertsch habe ich die Verhandlungen mit dem früheren Vertreter des Auswärtigen Amtes in Prag, Herrn Dr. Kurt Ziemke aufgenommen. Herr Gesandter Ziemke hatte sich bereit erklärt, im Auftrage des Zentralverbandes der Industrie diese Aufgabe für die Industrie des Protektorates zu übernehmen. Als Vertragspartner habe ich nach eingehender Aussprache mit Herrn Gen.-Direktor Kuchinka zunächst die Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft vorgeschlagen, um nicht durch die notwendigen Verhandlungen mit anderen Firmen den raschen Einbau des Herrn Dr. Kurt Ziemke aufzuhalten. Ich darf Ihnen nun mitteilen, dass am 10. Mai 1941 zwischen der Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft und Herrn Dr. Ziemke ein Vertrag mit Wirksamkeit vom 15. Mai 1941 abgeschlossen wurde, laut welchem Herr Ziemke die Vertretung der Interessen der Industrie der Länder

St. S. W. Nr. - 5541

Böhmen und Mähren in den Südoststaaten übernimmt. Als Dienst-
 sitz wurde vorläufig Agram vorgesehen. Arbeitskräfte, Auto, Büro
 und sonstige Einrichtungen werden von Witkowitz zunächst zur
 Verfügung gestellt. Die Dienstbezüge werden nach Abzug der Steuern
 RM 1500.-- monatlich betragen. Ausserdem wird Herrn Dr. Ziemke
 eine freie Wohnung zur Verfügung gestellt. Für die Uebergangs-
 zeit ist eine monatliche Trennungszulage vorgesehen. Das Aus-
 wärtige Amt hat Herrn Gesandten Ziemke beurlaubt und für diese
 Aufgabe freigestellt.

In der Zwischenzeit habe ich auch mit einer Reihe
 anderer interessierter Firmen verhandelt, sodass in absehbarer
 Zeit der Vertrag des Herrn Ziemke auf eine breitere Grundlage
 gestellt werden kann. Herr Gesandter Ziemke ist bereits in Prag,
 um die notwendigen Verbindungen aufzunehmen und sich in sein
 künftiges Aufgabengebiet einzuführen. Voraussichtlich dürfte im
 Laufe der nächsten Woche Herr Ziemke in Begleitung eines Herrn
 der Kontinentalen Eisenhandels-gesellschaft den Südosten bereisen,
 um sich an Ort und Stelle genauest über den Stand der Dinge zu
 unterrichten. Sonach wird er in Prag über seine Erfahrungen und
 Feststellungen berichten. Dann erst soll ein endgültiger Vorschlag
 ausgearbeitet werden, wie die Vertretung der Industrie am zweck-
 mässigsten eingerichtet werden soll. Ich werde mir sodann er-
 lauben, Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, diesen Vorschlag
 zu unterbreiten.

Heil Hitler !



/ Dr. Adolf /

Prag, den 15. April 1941.

16. APR. 1941

*Jlv*1. Vermerk.

Ein Altparteigenosse namens Zoglmann bewirbt sich um die Arisierung der Königshofer Textil-AG. Das entsprechende Gesuch wird von Herrn Gauleiter Jury befürwortet. Der Herr Staatssekretär möchte über den Stand der Angelegenheit unterrichtet werden.

2. K.H. mit diesem Vermerk

Herrn Hofmann

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung zugeleitet.

Jlv

Nr. II/1 Jd 10819/41.

37

Prag/41

V e r m e r k .

Betr.: Aktiengesellschaft für Textilindustrie,
Königinhof.

Um die Firma Aktiengesellschaft für Textilindustrie,
Königinhof, bewirbt sich nach den mir vorliegenden
Anträgen ein Konsortium, bestehend aus :

- a) Direktor Hermann KINDERMANN, Königinhof,
- b) Hauptschriftleiter Hans ZOGLMANN,
Wien I., Fleischmarkt 3,
- c) Max LINDEMANN, Freiburg i/Br.-Asch (Sudetengau)
- d) Ing. Walter MORAWEK, Neurettendorf.

Das genannte Konsortium ist als Erwerberin für das
Unternehmen in Aussicht genommen.

Das Unternehmen ist von der Geheimen Staatspolizei
beschlagnahmt, aber zur Entjudung freigegeben worden.
Das Wertgutachten der Prüfungsgesellschaft liegt vor
und die Vorgänge wurden am 17. März 1941 der Gruppe
FINANZ zum Zwecke einer gemeinsamen Wertbesprechung
zugeleitet. Ich habe die Gruppe Finanz gleichzeitig
gebeten, den Termin für die Wertbesprechung ehestens
anzusetzen.

:/:

St. S. V. J. - 58141

34a

Der
30. IV. 1941

Dem

Herrn Staatssekretär

gemäss Weisung vom 14. April 1941 mit der Bitte
um Kenntnissnahme vorgelegt.

1 Anlage.

W. Johnson

G. Z.
Bj. i. d. U. + Schenkung
zur Kenntnis überreicht.

144. 4/11
2/5. 41.

Preis
2/14. 47.

59330



Nationalsozialistische

Deutsche Arbeiterpartei

Parteiverbindungsstelle

beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag IV., den 15.5.41.

Burg

Setzruf: 60141

Der Reichsprotector
 in Böhmen u. Mähren.
 Eingangsstelle.
 Eingeg.: 17 MAI 1941
 fml. L. Bearb. K. J. J.

An den

Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Kanzlei des Staatssekretärs z.Hd.d.Herrn Dr.Gies,

Prag IV., Czerninpalais.

III Aa/U-5000

Betrifft: Aktiengesellschaft für Textilindustrie, Königinhof.

Unter Bezugnahme auf das Telefongespräch stelle ich Ihnen anbei den mir überlassenen Aktenvermerk vom 22.4.41 des Herrn Oberreg.Rates Dr.Hofmann vom Entjudungsreferat, Prag III, Senatsgebäude, zu meiner Entlastung zurück.

Heil Hitler !
I.A.

H.
S. d. d.
1. 23/5.41

2 Beilagen.

/Dr.Schmäcke/

St. S. II 16 - 58/41